

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene mm-Zeile 20 Pf., die 4gespaltene Reklamem-Zeile im Text 40 Pf. — Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portoversatz. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. — Bei Einziehung durch Gericht od. l. Konkursverfahren. fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Schlußanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab: Preise unter der Schlußdruckpreisgrenze der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte.

# Gartenbauwirtschaft

Veröffentlichung der Deutschen Gartenbauwirtschaftlichen Vereinigung  
 Zeitschrift für die praktische Gartenbauwirtschaft

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES EV. BERLIN NW. 40 • VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESellschaft M.B.H. BERLIN SW. 48

Nr. 1 | 48. Jahrgang der Verbandszeitung. | Berlin, Donnerstag, den 5. Januar 1928 | Erscheint Donnerstags | Jahrg. 1928

**Aus dem Inhalt:** Zwischen Lichterglanz und Silvestergloden. — Reichs- und Staatskredite für den Frühgemüsebau der Provinz Brandenburg. — Die gärtnerischen Produktionsformen im Lichte des erweiterten Gartenbaues. — Beruf und Berufsberatung. — „Das gärtnerische Ausbildungsweesen in Preußen“. — Ein neuer Fensterverbinder. — Die Sonntagskunde. — Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen. — Marktübersicht.

## Zwischen Lichterglanz und Silvestergloden. Dem deutschen Gartenbau zum neuen Jahre.

Von Oekonomierat Robert Mayer in Bamberg (Bayern).

Genauere Kenntnis der Vorgänge im Bereiche des landw. Produktionswesens mit den Berufsgruppen und der Hilfe, dem deutschen Gartenbau zu dienen, haben unseren geschätzten Mitarbeiter Oekonomierat Mayer veranlaßt, seine Erfahrungen des vergangenen Jahres und die Notwendigkeiten für die Zukunft in nachfolgenden Ausführungen zusammenzustellen. Alle Seiten des Betriebes, alle Zweige des Berufes, laufend Kleinigkeiten und Wichtigkeiten des Berufes werden beleuchtet, der Zusammenhang des Berufes mit dem Volksganzen in einigen wichtigen Dingen unterzucht. Mancher Berufsrolle wird in den Ausführungen etwas fälschen, was er auch seinem Betriebe nutzbar machen kann, er wird andere Ausführungen ablehnen und wird in manchen Dingen nicht ganz der Meinung des Herrn Mayer sein. Auch wir können allen Ausführungen nicht voll zustimmen, halten sie jedoch in ihrer Gesamtheit für wesentlich genug, um sie allen Mitgliedern des Reichsverbandes zur dringendsten Beachtung und Meinungsäußerung zu empfehlen.

Der 1927 hat die Haltlosigkeit aller dieser Anträge nachgewiesen und der Geschäftsjahres volle Entlastung erteilt.

Weiden Sie daher alle diejenigen, die unter dem Deckmantel uneigentlicher, grüßlicher Nächstenliebe Ihnen von einseitiger Einstellung unserer Berufsorganisation nur im Interesse der wenigen Großbetriebe, von Bauernwirtschaft und Förderung mit kapitalistischer Interessen für einen kleinen Kreis von Mitgliedern ins Ohr flüstern.

Schonen Sie nicht deren Glauben, die lediglich im Kampfe um eine neue möglichst angenehme, einträgliche Bestelle Zwietracht in unsere Reihen zu bringen suchen.

Es sind hier Kräfte am Werke, die die in sie gesteckten Hoffnungen nicht erfüllt haben, die Ihnen aber jetzt vorreden wollen, daß sie es doch besser wissen. Es greift an Bahinwig, gerade bei den Angehörigen des deutschen Gartenbaues wieder zu verfahren, auf ihrem Rücken neue Organisationen aufzubauen zu wollen, deren Existenz von vornherein sehr zweifelhaft erscheint.

Es ist eben solcher Bahinwig, mit diesen neuen Organisationsbestrebungen gleichzeitig wieder eine neue Gärtnereizung ins Leben zu rufen, die doch nur dann lebensfähig sein kann, wenn der deutsche Gärtner durch weitere Ueberarbeit über ein einträgliches Maß hinaus die Kosten hierfür aufbringt. Unterhöhe niemand diese bittere Wahrheit!

Suchen wir im ganzen Deutschen Reich einen Gärtnereibetrieb, für den sich jemand finden würde, der eine halbe Million Reichsmark als Kaufpreis auf den Tisch legen würde. Diese Summe aber ist, wie von vertrauenswürdigster Seite berichtet wird, für den Verkauf einer einzigen, verhältnismäßig jungen Gartenbaueinrichtung, die im Laufe des letzten Jahres ihren Besitzer wechselte, bezahlt worden. Und welcher Gegenwert stellt eigentlich dieser Summe gegenüber? Die Sicherheit, dieses rein kaufmännische Geschäft unternehmen in einer möglichst hohen Auflage weiterführen zu können. Der finanzielle Erfolg muß dabei so groß sein, daß nicht allein das aufgewendete Kapital gut verzinst, sondern darüber hinaus, nach Abzug aller Druck- und Verlagskosten noch eine solche Summe Reingewinn bleibt, daß man keine Bedenken hätte, diese Riesensumme von einer halben Million für den Ankauf dieses einen Betriebes aufzuwenden.

Deutscher Gärtner mache auf! Rinn den Fleiß zu Hand und lerne rechnen, wieviel Stunden du im Jahre dafür arbeiten mußt! Schon im vorigen Sommer, kurz nach dem Verkauf des oben genannten Betriebes erschien bereits wieder in Form und Ausmachung eine ähnliche Zeitung. Wo! n wie durch unsere Gedankenlosigkeit wieder dafür sorgen, daß aus dieser Reuegründung bald wieder ein solches Wertobjekt entsteht, das von unserem Schwitz lebt und das gelegentlich wiederum einen zahlungsfähigen Käufer findet?

Was sollen wir tun?

Wo sollen wir infizieren?

werden viele fragen. Die einzige Antwort hierauf: „In der Fachpresse deines Verbandes“. Genügt das nicht, so haben wir noch ein ausgeprochenes Infectionsorgan, den „Allgemeinen Samen- und Pflanzenanzeiger“, der bei einer Auflage von wöchentlich 27000 Stück auch an Tausende von Nichtmitgliedern des Verbandes gelangt wird. Diese beiden Blätter genügen zur Erreichung des Abzuges unserer Produktion. Neben diesen Zeitungen haben wir ohnehin noch verschiedene ausgeprochenen Fachzeitschriften, sowie einige Provinzialblätter, die ebenfalls fast alle textlichen Teil im Anfang haben und für einen bestimmten engeren Kundenkreis eingestellt sind. Für die Hauptproduktion der Klein- und Mittelbetriebe kommt unsere Verbandszeitung in erster Linie in Frage.

Erwägen wir doch einmal, welche Summen wir jährlich erarbeiten müssen und wie wenig von diesen heute vorhandenen vielen Zeitungen tatsächlich gelesen werden. Aus allgemeinen Erwägungen heraus hat man auch im Reichsverband vernünftige Einschränkungen beschlossen, aus welchem Grunde ab 1. Januar 1928 die „Gartenbauwirtschaft“ nur einmal wöchentlich, der „Blumen- und Pflanzenbau“ bzw. der „Obst- und Gemüsebau“ nur einmal monatlich noch erscheint.

Gerade die

### Erfahrung der technischen Berufsberatung

gibt in ihrer zweijährigen Arbeit ein betrübendes Bild, wie heute noch knappe Betriebsmittel unüberlegt und unbewußt verschwendet werden, indem man sich von gewissenlosen, geschäftsfähigen Vertretern alle möglichen Dinge aufschwätzen läßt, die man zweckmäßiger und viel besser beim Schilde, also an der richtigen Einkaufsstelle erwerben sollte. Werfen Sie doch endlich alle die aufdringlichen unersättlichen Reize treter hinaus, die aus jeder Tasche etwas anderes herausziehen und Ihnen in ihrer Ueberredungskunst Dinge verkaufen wollen, die sich für Sie oft als unpraktisch und weit zu teuer erweisen! Räumen Sie doch endlich mit der Besoffenheit auf, drei Kübel mit bei der Bestellung zu bestellen und unterlassen Sie es, jedes Jahr mit einem anderen, angeblich ganz besonders wirksamen Lanzenmittel Ihre Pflanzenbestände zu versauen!

Wer sich mit dem Gedanken einer Reueinrichtung trägt, sei es ein Gewächshaus, eine Heizung, eine Pumpen- oder Regenanlage, ein Arbeitsraum, ein Wirtschaftsgebäude, eine Stallung oder auch nur ein Gartenzimmer, unterlasse niemals den ersten besten vorgelegten Entwurf oder Kaufvertrag!

Haben Sie vielmehr Vertrauen zu Ihrer Berufsberatung und fragen Sie dort einmal an und holen sich Auskunft. Sie ist kein Erwerbsunternehmen, sie bekommt auch keinerlei Prozente, wie manche aus Mißgunst Ihnen vorzählen.

### Die Berufsberatung

will Sie aber vor Ueberforderung schützen. Sie will erreichen, daß Sie für Ihre teuer verdienten Vermittel oder gar fremde Gelder das bekommen, was Sie verlangen können.

Die ehrlichen und soliden Unternehmen unserer gärtnerischen Industrie arbeiten gerne mit der Beratungsstelle zusammen. Feindlich gegenüber stehen dieser Einrichtung diejenigen, die auf Ihre Kosten, auf Ihre Unerfahrenheit bauend, einträgliches Geschäft machen wollen.

Was heute durch Unkenntnis dem deutschen Gärtner alles noch auf den Hals geschickt wird, ist wirklich ein Jammer, und es wird höchste Zeit, dies die Augen aufzumachen. Mit der Beratung können Sie durch die gegebenen Fingerzeige oft

große Beträge ersparen, und schon die Tatsache, daß die Beratungsstelle hinter Ihnen steht, bietet oft schon eine Gewähr für reelle, sachgemäße Bedienung.

Wie den vorliegenden Dankebrief an die Beratungsstellen könnte man Spalten dieses Blattes füllen. Leider kommen auch manche Fragesteller erst dann, wenn der Katzen schon verfahren ist.

Uefer

### Mahnahmen zur erfolgreichen Bekämpfung der Auslandsuhr

gärtnerischer Ergebnisse sollen nicht viel Worte verloren werden. In jedes Deutschen Hirn müßte man es einprägen, daß wir alljährlich 500 Millionen Reichsmark ins Ausland schicken, nur um weiß überflüssige Dinge, besonders für Genussmittel, wie amerikanische Kaffee, Bananen, Datteln, Ananas, Trauben, ferner Tomaten, Paprika usw., die unsere Vorfahren, die viel reicher als wir waren, gerne entbehrten haben. Wie läßt es im deutschen Gartenbau aus, wenn wir nur einen Teil dieser Millionen im Lande selbst behalten würden.

Die Anfänge zur Bekämpfung des Frühgemüsebaues unter Glas sind gemacht. Die unendlich billigen fünf Millionen Reichsmark, deren die Länder die gleiche Summe aufziehen sollen, müßten die Anlage eines verhältnismäßig billigen der deutschen Frühgemüsebaueinfuhr unter Glas bedeuten. Mögen wir unsere Zeit erkennen und durch Einmütigkeit dafür sorgen, daß diese schönen Anfänge nicht auf halbem Wege stehen bleiben.

Das Ausland, besonders aber Italien, bekämpft mit voller Unterstützung seiner Regie-

rung in Wort und Schrift die deutsche Industrieinfuhr. Schenken wir uns dazu im Gegenjah die Genussmittelgeschäfte und die Luxusbranchen der Großstädte, besonders aber die Großmarkthallen an, was die an erheblicher Auslandsware zum Verkauf stellen. Der deutsche Handel macht dabei um den Jubaslohn den Handlanger der Ausländer.

In gleicher Zeit können sich in manchen Blumengeschäften mit eigenen Gärtnereibetrieben die italienischen Blumenkörbe hinter dem Latentisch auf, deren Beziehung am Monatslohn oft erhebliche Kopfschmerzen bereitet. In vielen dieser Gärtnereibetriebe sucht man aber gerade zu Weihnachten vergebens nach einer gutaussehenden blühenden Topfpflanze. Die ganzen dort vorhandenen Pflanzenbestände sind mandamit nicht den Korb wert, der hierfür bezahlt wird.

„Bittere Wahrheiten, aber Wahrheiten.“ Ein weites Arbeitsgebiet der Organisation, gerade in den Kreisen so mancher Mittelbetriebe, deren verkehrte Sparjamkeit in der Beschaffung und Erhaltung tüchtiger festhaltender Arbeitskräfte sich alljährlich immer wieder zum Nachteil des Geschäftes auswirkt.

Das Jahr 1928 ist

### das Wachjahr.

Was wird in diesem Zeitraum wohl wieder an kostbarer Zeit, an Druckerhöhen vergewendet. In fünfzig erstgenannten Gemütern wird sich der Deutsche leider wieder gegenseitig in Wort und Schrift bejäheln und beherwürdigen, und über die Grenze geht der unerbittliche Feind. Der Erfolg wird am Schluß vielleicht dreifach oder mehr verdoppelt sein, wodurch wir in gleicher Weise wieder zur politischen Ohnmacht verurteilt sein werden. Es darf in diesem Jahre in vaterländisch eingestellten Kreisen keine Wahlauflage geben, wenn wir nicht zum nächsten Weihnachtsfest das politische Bild Deutschlands beträchtlich verklärter sehen wollen. Hier können wir von unseren Feinden lernen, was vaterländische Gesinnung heißt.

Politische Betätigung ist auch uns mehr als bisher notwendig. Es ist für den kleinen Betrieb durchaus wichtig, daß er sich mit den Tagesfragen befaßt. Sowie sollte jeder, besonders in den Wintermonaten neben dem Studium seiner Fachpresse Zeit aufbringen und sich eine gute neutrale Tageszeitung halten.

Manche würden daher bewacht, die da glauben, in der Einkostung nach links ihr Teil erwarten zu dürfen, wie dies heute mitunter festgesetzt werden kann. Diese Mahnung gilt wohl auch für unseren Nachwuchs. Unser Volk hat in der Nachkriegszeit durch die traurige Entwicklung leider vielfach verlernt, was Vaterland- und Heimatliebe für den Einzelnen bedeutet.

### Originalsaaten

Beachten Sie uns. Anzeile I. Seite rechts oben. **Treibgurken**, Orig. Weigel's Beste v. Allen, 100 K. 6 M., 1 Pkt. 0,75 M. **Kohlrabi**, Prager weißer Treib, (Dvorsky). Originalzucht 100 g 12 M., 10 g 1,80 M. **Delikatess Orig.**, w. r. B., 100 g 8,60 M., 10 g 0,75 M. **Blumenkohl**, Erf. Zwerg, Orig. 100 g 87,50 M., 10 g 4,50 M. **Blumenkohl**, Saxa Orig. Nea, 10 g 6,35 M., 1 Pkt. 0,75 M. **Treibsalat**, Orig. Böttchers Treib, erstklassig, 100 g 2,40 M., 10 g 0,45 M. verb. Kaiser Treib, echt, 100 g 2,30 M., 10 g 0,45 M. **Unser neuer Hauptkatalog 1928** mit zahlreichen Neuheiten, reich illustriert, steht Interessenten kostenlos zu Diensten.

### Bindiaden Ia, aus reinem Hanf imprägniert.

Keine il. Qual. Zum Flechten 2fach. z. Aufzug 2fach Kordel. 1 R. = 1 Pfd. = 1,50 M., 1 Postk. = 6 R. 2fach u. 3 R. 3fach = 15 M. Verpack. Treib, 10 kg 27,50 M. Groß. Postan. Anfr.

**Albert Treppens & Co., Berlin SW 88**  
 Lindenstr. 13 (gegenüb. Blumen-Singroshalle).

### Eine feste Verglasung nur bei Verwendung

meiner verankerten **SUN-HAFSA** Scheibensysteme anmündlich! 1 kg (ca. 2000 St.) 9,90 M. **GRÜNE** für Frühbeeten 100 St. mit je 2 Splinten 10 M. Hersteller: **K. Martin Seide**, Kolpzig C, jetzt: Brüderstraße 14.

**TRIUMPH**  
**LÜFTUNGS-SCHIEBEFENSTER für Gewächshäuser**  
 praktisch, dauerhaft, preiswert aus vorzüglichem Eisenblech in jeder Größe. **WAGNER**  
**Arno Stoy, Metallwarenfabrik, Bad Harzburg.**

**Betten Schaefer Berlin C**  
 Abteilung I: Betteliederfabrik, Stieglitzdamm 80/82a  
 Bettelieder, Dampfen, fertige Betten, Bettelieder, Bettelieder, Mandarinen-Dampfen, 3-4 Pfd. zum Deckbett, Pfd. 1,20 M.  
 Abteilung II: Metallbestellen, Polstermatratzen, Abteilung III: Dampfen u. Stieglitzdamm.  
 Kataloge kostenlos.